

Anders Tivag

Was Kafka am Ende der „Verwandlung“ noch hätte schreiben können ...

1 Drei Jahre waren nach dem traurigen Ende Gregors vergangen. Das hatte Gretes Mutter zum Anlass
2 genommen, ihrer Tochter wieder mal zu schreiben und sie um einen Besuch zu bitten. Es wäre
3 doch an der Zeit, des so früh Dahingeshiedenen angemessen zu gedenken. Zwar gäbe es ja kein
4 Grab auf dem Friedhof, aber man könnte ja noch mal diesen wunderbaren Ausflug am Tag der
5 Befreiung von allem Leid wiederholen.

6 Grete hatte diesen Ausflug allerdings etwas anders in Erinnerung. Zwar war es ganz schön
7 gewesen, endlich mal wieder rauszukommen, ohne abends immer mit diesem Rausfall aus aller
8 gesellschaftlichen Normalität konfrontiert zu werden. Am meisten hatten sie allerdings die Blicke –
9 vor allem des Vaters – gestört. Der konnte sich anscheinend nicht sattsehen an ihr. Schließlich
10 hatten die Eltern es nicht mehr ausgehalten und sie direkt gefragt, ob es nicht an der Zeit wäre,
11 einen Mann für sie zu suchen. Sie wäre doch jetzt in dem Alter, wo die Gründung einer eigenen
12 Familie ihrem gemeinsamen Glück den letzten Schubs geben könnte. Der Vater hatte tatsächlich
13 von „Schubs“ gesprochen – aber mit der Sprache hatte er es halt nicht so.

14 Was die Sache des Heiratsens selbst anging, hatte sie es nicht eilig gehabt. Damals war erst mal
15 Erholung angesagt und die wollte sie in vollen Zügen genießen. Vielleicht war ja sogar eine Reise in
16 den sonnigen Süden möglich. Die gestaltete sich dann aber ganz anders, als sie gedacht hatte.
17 Denn wenige Tage später war einer der Zimmerherren erschienen, hatte sich ausgiebig für das
18 Verhalten der beiden anderen entschuldigt und ein lebhaftes Interesse an ihrem Musizieren
19 geäußert. Daraus wurde dann mehr – und nach einem halben Jahr hatte es die Hochzeitsreise nach
20 Italien gegeben.

21 Was ihr an Leonardo so gefallen hatte, war seine außergewöhnliche Biegsamkeit gewesen. Er
22 schien außer seinem Beruf als Verkäufer in einer Musikalienhandlung und dem Interesse an ihr
23 kaum etwas zu haben, was klar stand und fest. So musste sie sich keine großen Sorgen machen,
24 was die Verbindung mit ihm anging. Der Wunsch der Eltern war erfüllt und zugleich war sie sie los.
25 Gemeinsam hatten sie beide eine kleine Wohnung bezogen und Leonardo war seiner
26 Lieblingsbeschäftigung nachgegangen, nämlich ihr zu Füßen zu liegen. Jeden Wunsch las er ihr von
27 den Lippen ab. Schließlich wurde es ihr doch zu viel – also wurde ihr Ton ihm gegenüber etwas
28 rauer. Im Übrigen konnte sie sich ganz auf ihr Violinenspiel konzentrieren, das hin und wieder in der
29 Musikalienhandlung des Gatten auch präsentiert wurde.

30 Mit einer Antwort an die Mutter ließ sie sich Zeit, da war ein zweiter Brief gekommen. Diesmal aus
31 traurigem Anlass: Der Vater sei gestürzt und bettlägerig, ob sie nicht kommen könne, um bei der
32 Versorgung und der Hausarbeit zu helfen. Als sie in Leonardos treue Hundeaugen schaute,
33 nachdem sie ihm den Brief vorgelesen hatte, wusste sie, was zu antworten war. Sie hatte sich nicht
34 so mutig für ein Ende dieser „alten Sachen“ eingesetzt, um jetzt in neue Verpflichtungen zu geraten.
35 Also schnell ein Antwortschreiben aufgesetzt, etwas von Krankheit und anderen Verpflichtungen
36 machte wohl ausreichend deutlich, dass an ein Nach-Hause-Kommen überhaupt nicht zu denken
37 sei. Vater habe sicher irgendwo noch ein bisher unentdecktes Kapital – diese kleine Spitze konnte
38 sie sich nicht verkneifen – davon könne man sicher eine Betreuerin bezahlen – vielleicht stehe ja die
39 Bedienerin noch zur Verfügung, die so umsichtig gerade in der Schlussphase der traurigen
40 Geschichte für alles gesorgt habe.

41 Leonardo hatte zu allem Ja und Amen gesagt und war auch gleich zur Post gestürzt, damit die
42 Mutter nicht lange auf die Antwort würde warten müssen. Auf dem Rückweg – hatte sie ihm
43 mitgegeben – solle er schauen, ob es noch Karten für die Oper gäbe. Es war mal wieder Zeit, sich
44 etwas zu gönnen.

Aus: Durchblicke bis auf Widerruf - Online-Zeitschrift für Schule und Studium 6/2026